

# BILDUNGSREISE

ZWISCHEN ZUSAMMENLEBEN,  
EMANZIPATION UND VERFOLGUNG

## JÜDISCHES LEBEN IN ERFURT



02. - 04.12.2022



Evangelische Erwachsenenbildung  
Oberfranken West  
BILDUNGSSTANDORT COBURG

EINE KOOPERATION MIT DER EVANGELISCHEN  
ERWACHSENENBILDUNG OBERFRANKEN WEST UND  
DER INITIATIVE STADTMUSEUM COBURG E.V.



# Worum geht es?



Die Geschichte des Zusammenlebens von Christen und Juden war auch in Erfurt eine Wechselvolle: Zwar lebten die Juden dort im Mittelalter in keinem Ghetto, sondern im Zentrum der Stadt, jedoch waren sie wiederholt Ausgrenzung und Verfolgung ausgesetzt. Im Jahr 1349 wurden nahezu alle Erfurter Juden, welchen man die Schuld für den Ausbruch der Pest zuschrieb, ermordet oder vertrieben. Nach darauffolgenden kurzen Episoden des Zusammenlebens, siedelten sich erst wieder zu Beginn des 19. Jahrhunderts Juden in Erfurt an. Bis zur Jahrhundertwende wuchs die jüdische Gemeinde durch Zuzug aus ländlichen Regionen weiter. Der Bau der „Kleinen Synagoge“ (1840) und der „Großen Synagoge“ (1884) waren offensichtliche Belege für diese Blütezeit jüdischen Lebens in der Stadt. Während des Nationalsozialismus wurden auch die Erfurter Juden verfolgt, enteignet und ermordet. Von 1940 bis 1943 deportierte der NS-Staat die Thüringer Juden, allein 500 Personen im Mai 1942, in verschiedene Konzentrationslager. In unmittelbarer Nähe zu Erfurt, auf dem Ettersberg bei Weimar, liegt das Konzentrationslager Buchenwald, eines der größten Konzentrationslager auf deutschem Boden. Zwischen 1937 und 1945 waren hier etwa 266.000 Menschen inhaftiert, die Zahl der Todesopfer wird auf etwa 56.000 geschätzt. Auch die Erfurter Firma „Topf & Söhne“ war in die Durchführung des Holocaust involviert. Seit 1939 belieferte sie die SS mit speziell für Konzentrationslager entwickelte Leichenverbrennungsöfen, ab 1943 wurden die Großkrematorien im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau mit Öfen und Gaskammer-Lüftungstechnik aus Erfurt zu „Todesfabriken“ ausgerüstet.

## Seminarinhalte

- Hintergründe des Spannungsfeldes von Zusammenleben, Ausgrenzung und Verfolgung
- Das Konzentrationslager Buchenwald als Beispiel für die Vernichtungsmaschinerie des Nationalsozialismus
- Die Firma Topf & Söhne als Profiteure des Holocaust
- Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven jüdischen Lebens in Deutschland
- Anforderungen an eine zeitgemäße Erinnerungskultur

## Programmpunkte

Vorträge "Jüdisches Leben in Erfurt und Deutschland" und "Erfurt und Thüringen im Nationalsozialismus" - Stadtrundgänge zum Jüdischen Leben in Erfurt - Besuch der Gedenkstätte Buchenwald - Führung durch den Erinnerungsort Topf & Söhne

## Preise

ab 50 Personen: 120,00 € (DZ)/ 150,00 € (EZ)

ab 30 Personen: 170,00 € (DZ)/ 200,00 € (EZ)

ab 20 Personen: 220,00 € (DZ)/ 250,00 € (EZ)

Inklusive aller Übernachtungen, Vollverpflegung in Schney und Frühstück in Erfurt (ohne Getränke und weitere Mahlzeiten)

Zur Anmeldung kommen Sie über den QR-Code  
oder über [www.franken-akademie.de/politische-  
bildung/seminare/bildungsreisen](http://www.franken-akademie.de/politische-bildung/seminare/bildungsreisen)

